

KÜBER FLORIAN

www.ff-kueb.at NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR KÜB Jänner/Februar/März 2010 Nr. 28

Feuerwehrsterben: Eine reale Gefahr?

FF-Mitglied und Gemeinderat Christoph Rella in „Offen gesagt“.

Meinung – Seite 2



Schneechaos hielt Helfer auf Trab

Alle paar Tage wurde die Feuerwehr Küb seit Winterbeginn zu Einsätzen alarmiert.

Foto: FF Küb Einsätze – Seite 3

Besucherrekord im Feuerwehrhaus

Ausverkauft war das Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier am 13. November.

Jugend – Seite 4

■ Inhalt

Die Gemeinde

Weil am Kreuzberg ein Lkw hängen geblieben ist, wurde die Feuerwehr Küb von ihren Kameraden aus Payerbach zur Hilfeleistung angefordert. Seite 3

Bezirk und Land

Abschnitt Gloggnitz: Im Rahmen des Grundausbildungsprogramms gastierten 20 Jungfeuerwehrmänner in Küb. Seite 4

Einbruch, Sturm, Waldbrand, Schnee

■ Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende.

Küb. Was für ein Jahr! Erst raubten Kriminelle – beide konnten gefasst werden – das Küber Feuerwehrhaus

aus, dann verwüsteten Regen und Stürme unser Tal. Doch damit nicht genug: Im Juni stand der Schneeberg lichterloh in Flammen und verlangte den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuer-

wehr Küb alles ab. Genauso die Schneefälle der vergangenen Wochen.

Alle diese Herausforderungen wurden wie immer bestens gemeistert. Herzlichen Dank für Euren Einsatz! □

Adventstimmung im Feuerwehrhaus



„Miteinander beisammen sitzen, gut essen und gemütlich plaudern.“ Kurz gesagt: Die Kameradschaft in der Feuerwehr Küb leben. Unter dieses Motto hat Kommandant Stefan

Brandstätter am 11. Dezember die traditionelle Weihnachtsfeier der Küber Wehr gestellt. Der Einladung ins festlich geschmückte Feuerwehrhaus waren an diesem winterlichen Abend an die

70 Mitglieder samt ihren Partnern gefolgt. Die Anwesenden ließen sich die bereit gestellten Köstlichkeiten am Buffet und das eine oder andere Bier gut schmecken. □ Fotos: Prangl



*Ein frohes Fest
wünschen
Ihnen die
Mitglieder
der FF Küb!*



Wort des Kommandanten

BRANDRAT STEFAN
BRANDSTÄTTER

Worte des Dankes

Stürme, Regen, ein Waldbrand und nun Schneechaos. Als kleine Feuerwehr können wir uns, wenn ich so das vergangene Jahr Revue passieren lasse, nicht über zu wenig Arbeit beklagen.

Zumal wir unseren Job ja gern tun. Einen Job, den wir allerdings ohne unsere engagierten Mitglieder und Förderer wohl nicht erledigen könnten. Einer allein kann einen hängengebliebenen Lkw, wie wir in den vergangenen Wochen immer wieder erleben mussten, nicht mehr flott machen. Einer allein kann auch den Flammen nicht Herr werden, ob sie nun aus einem unwegsamem Waldstück am Schneeberg oder aus einem mehrstöckigen Gebäude im Tal lodern. Genauso wenig kann ein Einzelner nach einem starken Regenguss oder gar Sturm einen überfluteten Keller wieder trocken legen. Es ist immer das Team, das zählt und das zusammenarbeiten muss, um einem Menschen in Not rasch und kompetent zu helfen.

Als Feuerwehrkommandant bin ich auf dieses mein Team außerordentlich stolz – sowie jedem einzelnen Mitglied, das im letzten Jahr einen Beitrag geleistet hat, sehr dankbar! Danke für Eure Zeit, Eure Tatkraft und Euer Engagement!

Ich wünsche Euch/Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr! □

Brandstätter, 32

**Auf Wunsch erscheinen hier Ihre
Gastkommentare oder Leserbriefe.**

**Redaktion: Dr. Christoph Rella
Adresse: Küberhof 12, 2671 Küb
Email: christoph@rella.at**

Fröhliche Weihnachten!



■ Offen gesagt

Von Christoph Rella



Am 31. Dezember ist es zu spät

Es ist schon traurig. Rund 80 Jahre hatte die Freiwillige Feuerwehr Liebenburg Bestand – und nun wird sie mit Jahreswechsel wohl für immer ihre Pforten schließen. Grund dafür ist der fehlende Nachwuchs. Ein Umstand, der die kleine Wehr im Bezirk Waidhofen an der Thaya in den vergangenen Jahren auf nur mehr sechs aktive Mitglieder zusammenschmelzen ließ. Dass die Chargen bis zuletzt noch versucht haben, bei der Bevölkerung um Mitglieder zu werben, half nichts mehr. Leider.

Allerdings wäre es verfrüht, von einem „Feuerwehrsterben“ im Land zu sprechen. Als bestes Beispiel dafür, dass es auch anders und besser gehen kann, dient die Freiwillige Feuerwehr Küb. Die Zutaten zum Erfolg sind harte Jugendarbeit, solide Aus-

bildung und gelebte Kameradschaft. Freilich: Noch ist der Bezirk Neunkirchen nicht so stark von Abwanderung, niedrigen Geburtenraten und Arbeitslosigkeit bedroht wie etwa die Dorfgemeinden im Waldviertel. Wer aber glaubt, dass das so bleiben wird, der irrt. Denn wie aus einer aktuellen Studie der Statistik Austria hervorgeht, wird die Abwanderung vom Land in die Städte in den kommenden Jahrzehnten sehr stark zunehmen. Zurück bleiben werden laut den Experten nur mehr Pensionisten. Ein Szenario, von dem auch die Gemeinde Payerbach – traditionell eine Zweitwohnsitz-Gemeinde – und ihre Feuerwehren nicht verschont bleiben werden. Daher müssen wir auch weiterhin in die Jugend investieren. Am 31. Dezember 2020 es zu spät. □

Schneechaos sorgte für zahlreiche Alarmierungen und Einsätze

Einsatzmarathon nach heftigen Schneefällen

- Winter begann bereits im November.
- Küber Kameraden pausenlos im Einsatz.
- Bergung während der Weihnachtsfeier.

Küb/Pettenbach. Seit Einsetzen des heftigen Schneefalls Mitte November verging keine Woche, in der die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Küb nicht zu einem Technischen Einsatz gerufen worden wären. Hier die wichtigsten Einsätze chronologisch im Überblick:

● **18. November 2010:** Am späten Nachmittag geriet ein unachtsamer Lenker während eines Fahrmanövers auf einer Baustelle mit seinem Kleinlastwagen ins Rutschen und landete seitlich in einem Wegegraben. Da es dem Mann aufgrund des feuchten und matschigen Bodens nicht gelang, sein Fahrzeug aus der misslichen Lage zu befreien, rief er die Mitglieder der Feuerwehr Küb zu Hilfe. Nach einer Stunde konnte der Lenker seine Fahrt fortsetzen. 12 Kameraden rückten mit drei Fahrzeugen wieder in das Feuerwehrhaus ein.

● **29. November 2010:** Ein zweites Mal binnen 14 Tagen zum Einsatz ausrücken mussten die Feuerwehr in die Ortschaft nach Pettenbach, nachdem dort in der



Dieser Lkw war am Kreuzberg auf eisglatter Fahrbahn hängen geblieben. Foto: Rella

Nähe des lokalen Wasserreservoirs ein Lkw aufgrund der eisglatten Straßenverhältnisse stecken geblieben war. Allerdings mussten die sechs Kameraden, die mit zwei Fahrzeugen angerückt kamen, einen längeren Umweg über Eichberg in Kauf nehmen, bevor dem Lenker geholfen werden konnte.

● **30. November 2010:** Es ist einmal mehr der prekären Wetterlage zuzuschreiben, dass die Küber gleich tags darauf – diesmal kurz vor Mitternacht – zu einem Verkehrsunfall auf der winterlich verschneiten Mühlhofstraße gerufen wurden. Den zehn Feuerwehrleuten gelang es, eines der beiden Autos professionell zu bergen. Der erste Pkw war zuvor von privaten Helfern abgeschleppt worden.

● **11. Dezember 2010:** Der Zufall wollte es, dass just am Abend der alljährlichen Weihnachtsfeier ein Kamerad Zeuge eines winterbedingten Unfalls im Einsatzgebiet wurde. Ein Wiener war mit seinem Pkw auf eisglatter Fahrbahn ins Rutschen geraten und im Straßengraben gelandet. Quasi noch in Anzug und Krawatte schlüpfen die Küber Kameraden in die Einsatzuniform und eilten dem Verunglückten zu Hilfe. Die Feier im Feuerwehrhaus begann schließlich mit 15 Minuten Verspätung.

● **13. Dezember 2010:** Unterstützung aus Küb mussten wenige Tage später die Kameraden der Feuerwehr Payerbach anfordern, nachdem am Kreuzberg ein Lkw in den Mittagsstunden in

einer engen Kurve hängen geblieben und mit zwei Reifen in den Straßengraben abgerutscht war. Nach einhalb Stunden gelang es schließlich den Einsatzkräften – Küb war mit 6 Mann ausgerückt –, das Fahrzeug aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Appell an Autolenker

Angesichts der ungewöhnlich Klimaverhältnisse stellen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr nun auf arbeitsreiche Wochen und Monate ein. Ihr Appell an die Fahrzeuglenker: Bitte bei Schneefall und Bergfahrten Ketten anlegen! □

Weitere Einsatzberichte und Fotos finden Sie unter:
www.ff-kueb.at

■ **Kurz notiert**

Tischlereibrand: Zwei Jahre nach der letzten Übung hat die Küber Wehr wieder eine Brandeinsatzübung in der Tischlerei Knöbl in Pettenbach abgehalten. Ziel der 5. Übung: Bergung fünf vermisster Personen durch mehrere Atemschutztrupps.

Chargenschulung: Thema dieser Schulung am 11. November war die Einsatzleitung. Schwerpunkte waren unter anderem Aufgabenverteilungen, Einsatzdokumentation und Digitalfunk.

Prüfung bestanden: Nach fast einjähriger Grundausbildung haben die Feuerwehrmitglieder Simon Rella Marco Schmidberger und Manuel Hausleitner die Abschlussprüfung bestanden. Herzliche Gratulation!

Abschnitt übte in Küb: Im Rahmen des Grundausbildungsprogramms gastierten 20 Jungfeuerwehrleute im Oktober zweimal in Küb. Gelehrt wurden die Grundlagen des Feuerwehrfunks sowie des Atemschutzes.

EVN-Schulung: Da es immer wieder zu gefährlichen Unfällen mit Erd- und Flüssiggas kommt, haben am 20. Oktober 24 Feuerwehrmitglieder aus Küb, Payerbach und Schlöglmühl an einer „Gas-Schulung“ mit Experten teilgenommen.

Erste-Hilfe-Rucksack: Was befindet sich im Erste-Hilfe-Rucksack und wie werden die Hilfsmittel angewandt? Darüber hat Kdt.-Stellvertreter Wolfgang Prangl im Rahmen einer Donnerstagschulung referiert. □

Herausforderung Verkehrsunfall Abschlussübung mit Hindernissen



15 Helfer packten bei der Abschlussübung an. Foto: FF Küb

■ Drei Personen in Autos eingeklemmt.

Küb. Mehr als komplex bot sich die Situation bei der heurigen Abschlussübung der Freiwilligen Feuerwehr Küb am 22. Oktober dar. Zwei Autos waren unglücklich zusammengekracht, so dass eines der beiden Fahrzeuge auf dem anderen zu liegen gekommen war. In den beiden Wracks riefen 3 eingeklemmte Personen um

Hilfe. Die Kameraden reagierten vorbildlich, sperrten die Unfallstelle und erkundeten die Lage. Als es daran ging, die Unfallopfer zu bergen, wählten die 15 Helfer gleich mehrere Rettungsmöglichkeiten – die in der Folge auch ausführlich diskutiert wurden.

Ihren „Abschluss“ fand die Abschlussübung wiederum beim Mostschank Kobermann, wo ein Kamerad zu einer Jause einlud. □

Neuer Rekord: 128 würfelten um die Wette

■ „Ärger-Turnier“ in Küb war ausverkauft.

Küb. 128 Teilnehmerkarten waren von den Veranstaltern aufgelegt worden. „128 Karten wurden verkauft“, jubelte Organisator Jochen Bous über den starken Besuch des heurigen Mensch-ärgere-dich-nicht-Turniers am 13. November im Feuerwehrhaus in Küb. Ebenfalls mit von der Partie war unter anderem Bürgermeister Edi Rettenbacher mit mehreren Gemeinderäten sowie Gäste befreundeter Feuerwehren. Nach sieben Runden zum Turniersieger gekürt wurde Tim Bous, gefolgt von Christine Heissenberger und Valentina Mijatovic. □



Glückliches Händchen: Tim Bous (links). Foto: Bous



KOPIERINSEL.AT

• NEUNKIRCHEN
• GLOGGNITZ

WERBETECHNIK